

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rhein- u. Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 58. Postfachkonto 168 67 Frankfurt

Anzeigen: Kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.



Samstag, den 30. November 1929

33. Jahrgang

Nummer 141

Krieg im fernen Osten

Seit Monaten lagen an der russisch-mandschu-schen Grenze die Armeen Sowjetrußlands und Chinas gegenüber. Es war vorausgesehen, daß dieser — wenn man ihn so nennen darf — latente Kriegszustand nicht mehr lange dauern werde. In der Tat sind jetzt die Feindseligkeiten ausgebrochen: Die russische Armee hat die mandschurische Armee überfallen und den Vormarsch angetreten. Die russischen Truppen sind teils zurückgewichen, teils überannt worden. Der Vormarsch der Russen hat die mandschurische Armee zu Gefangenen gemacht. Der Vormarsch der Russen, deren Oberkommandierender übrigens den Namen Kischew trägt, scheint nach ganz modernen strategischen Methoden zu erfolgen. Erst bombardierten russische Flugzeuge die feindlichen Truppenlager und Städte, dann schickte die Kavallerie an der Spitze, die „rote Armee“ vor.

An die Ursache des Konflikts erinnert man sich wohl noch. Der Ausgangspunkt der ganzen Streitigkeiten war die sogenannte „ostsibirische“ Eisenbahn, die durch die Mandschurei von Rußland nach Osten und nach einem Staatsvertrag mit China von russischen Beamten betrieben und verwaltet wurde. Die chinesische Nationalregierung in Nanking hat nun vor einiger Zeit diese russischen Beamten abgesetzt und das Land verwiesen oder eingesperrt, weil sie angeblich kommunistische Propaganda auf chinesischem Boden betrieben hätten. Diese Verweisung des russisch-chinesischen Staatsvertrags wollte sich die chinesische Regierung nicht gefallen lassen. So kam es zu dem Konflikt, der schließlich zum bewaffneten Vormarsch Rußlands an und über die chinesische Grenze geführt hat.

Es ist sehr schwer, von Europa aus die Lage im „fernen Osten“ richtig zu verstehen und zu beurteilen. Insbesondere in Deutschland fehlen alle direkten Nachrichten, so daß man nur Meldungen angewiesen ist, die teils über Moskau, teils über London kommen, in jedem Falle also nicht objektiv sind. Es scheint aber sicher zu sein, daß China einen Krieg nicht führen kann. China, das größte Reich der Welt, wird nahezu 20 Jahren von Bürgerkriegen erschüttert. In den Gebieten herrschen Hungersnot und Elend. Eine starke Regierungsgewalt ist nicht vorhanden. Die Nankingregierung, die General Dschiang Kai-schek als Diktator, hat versucht, das Reich, das völlig auseinandergefallen war, wieder zu vereinigen. Sie hatte zunächst auch Erfolg; aber bald erhoben sich gegen Nanking wieder förmliche Generale, die alle starke Kommandos hatten. Durch Bestechungsgelder scheint Dschiang Kai-schek in der letzten Zeit Herr über diese aufständischen Militärs geworden zu sein. Trotzdem besitzt die Nankingregierung nicht die innere und äußere Stärke, um dem chinesischen Einmarsch zu begegnen. Vor allem fehlt es ihr an dem nötigen Geld. Der Finanzminister der Nankingregierung hat vor einiger Zeit erklärt, das einzige Mittel, um die Regierung und Volk vor dem Bankrott zu retten, sei die Abgabe der halben Armee. China — also das offizielle China — unterhalte jetzt 1,6 Millionen Soldaten. Die 712 Millionen Mark Kosten jährlich verursachen. Die sollen bei dieser Sachlage die Verwaltung, die Polizei, der Unterricht, die Straßen- und Eisenbahnbauten finanzieren werden? Die Frage des Finanzministers ist berechtigt; aber auch wenn China einen erheblichen Teil seiner Armee entlassen wollte, laute sofort das andere Problem: wozu mit den entlassenen Soldaten? Schon jetzt ziehen Räuberbanden, die aus früheren Soldaten bestehen, durch das Land und fangen und brennen und morden. Weitere Soldatenentlassungen hieße neue Banditenhorden schaffen. Erst wenn es gelänge, die entlassenen Soldaten als Bauern anzusiedeln, könnte China zur Ruhe kommen. Dazu aber ist wieder Geld nötig, und die Nankingregierung hat keines.

Bei dieser Sachlage ist es begreiflich, daß der russische Vormarsch in der Mandschurei keinen sehr erheblichen Widerstand findet. Die Mandschurei selber, eine chinesische Provinz mit erheblicher Selbständigkeit, ist anscheinend bereit, über die Köpfe der chinesischen Zentralregierung in Nanking hinweg, mit den Russen zu verhandeln. Aber auch die Nankingregierung hat mittlerweile durch Vermittlung des deutschen Auswärtigen Amtes nach Moskau die Bitte um Verhandlungen gerichtet. Aber soll verhandelt werden? Das ist die große Frage. Rußland gehört dem Völkerbund nicht an, hat aber — wie China — den Kellogg-Pakt unterschrieben, der bekanntlich jeden Krieg zwischen Völkern für unzulässig erklärt. Es ist eine recht heikle diplomatische Situation. Zunächst mag keine Großmacht, das heißt ein Eisen einer Vermittlung anzuordnen, weil jede sich fürchtete, sich die Finger daran zu verbrennen. Mittlerweile aber hat die Sowjetrußlands rote Armee immer weiter in die Mandschurei hinein ...

tratregierung nicht genügend mit Truppen und Geld unterstützt wird. Diese Nachrichten bestätigen sich jetzt.

Wie nämlich aus Moskau gemeldet wird, haben nach einer Mitteilung des Außenkommissariats Besprechungen zwischen Vertretern der Sowjetregierung und der Rußland-Regierung zu einer Verständigung darüber geführt, daß Verhandlungen über die Beilegung des russisch-chinesischen Konflikts aufgenommen werden sollen. Die Verhandlungen sollen in Chabarowsk stattfinden.

Von russischer amtlicher Seite wird weiter mitgeteilt, daß sich die Rußland-Regierung verpflichtet habe: 1. Sämtliche russischen Rechte auf die chinesische Ostbahn auf Grund des Beking- und Moskauer Abkommens vom Jahre 1924 wiederherzustellen, 2. die russischen Staatsangehörigen, die sich in chinesischen Gefangnissen befinden, sofort auf freien Fuß zu setzen, und 3. zwei Direktoren zu ernennen, die von russischer Seite für die Verwaltung der Ostbahn in Vorschlag gebracht werden. In russischen diplomatischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß bis zur endgültigen Regelung des Konflikts die bisher ergriffenen Maßnahmen der roten Armee in der Mandschurei unverändert aufrecht erhalten werden.

Die Lage in der Mandschurei.

Der japanische Konsul in Mandschuri ist nach Tokio unter Meldungen als Unterhändler zwischen dem sowjetrussischen und dem chinesischen Befehlshaber bei der Enttarnung der dort liegenden chinesischen Truppen tätig gewesen.

Die Chinesen hatten nur noch etwa 40 000 Schuß Munition.

tion. Drei Durchbruchversuche scheiterten an dem heftigen Feuer der Russen. Der japanische Konsul hatte darauf eine Unterredung mit dem sowjetrussischen General und schlug vor, den chinesischen Truppen den Abzug zu erlauben, wenn sie vorher ihre Waffen abgeben. Diese Bedingung wurde vom russischen General angenommen.

Der chinesische Befehlshaber befindet sich im japanischen Konsulat. Die japanische Bevölkerung in Mandschuri und Hailar wird vorläufig nicht zurückgezogen werden.

Aus Peking wird amtlich mitgeteilt, es sei der chinesischen Armee gelungen, eine russische Infanterielinie vernichtend zu schlagen. 470 Russen wurden gefangen genommen.

Der englische Außenminister über den Konflikt.

Im englischen Unterhaus richtete der Abgeordnete Herrid die Aufmerksamkeit des Außenministers Henderson auf die feindseligen Akte der Sowjetregierung gegenüber China und ersuchte um Auskunft, ob der Außenminister die Tatsache des Bruchs des Kellogg-Paktes durch die Sowjetregierung den übrigen Unterzeichnermächten zum Zweck der friedlichen Beilegung unterbreiten werde.

Henderson erwiderte, der Kellogg-Pakt biete keine Handhabe zur Behandlung eines Verstoßes gegen die Bestimmungen des Paktes.

Auf eine weitere Anfrage über einen Meinungsaustausch zwischen England und Amerika erwiderte Henderson, daß kurz nach dem Amtsantritt der gegenwärtigen Regierung ein Meinungsaustausch erfolgt sei, über den er das Unterhaus unterrichtet habe. Die britische Regierung sei im übrigen nach wie vor bereit, sich an einer gemeinsamen Aktion mit dem Ziel der Wiederherstellung des Friedens im Fernen Osten zu beteiligen.

Von Woche zu Woche

Von Argus

Der Reichstag ist wieder versammelt. Die parlamentarische Winterpause kann beginnen. Daß sie lebhaft und abwechslungsreich werden wird, ist nicht zu bezweifeln. Außenpolitisch, Innenpolitisch, Finanz- und Sozialpolitik liefern reichlich Stoff für die parlamentarische Arbeit, liefern aber auch Konfliktsmöglichkeiten mancherlei Art. Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags gab es bereits eine große Debatte über den geplanten deutsch-polnischen Vertrag. Ueber ihn, wie über den deutsch-polnischen Handelsvertrag, der dann folgen soll, sind einflussreiche Meinungen noch sehr geteilt.

Der deutsche Industrie- und Handelstag hat vor einiger Zeit die Einsetzung eines Sparkommissars im Reich gefordert. Nun ist im Haushaltsausschuss des Reichstags ein dahingehender Antrag gestellt worden. Der Sparkommissar soll gegenüber Regierung und Parlament Vollmachten erhalten, so daß er in der Lage ist, die Aufstellung des Voranschlags weitgehend zu beeinflussen und auch im übrigen bei der Bewilligung von Ausgaben zu „bremsen“. Soll also eine Art Spardiktator werden. Im Haushaltsausschuss scheint der Antrag keine große Gegenliebe gefunden zu haben. Es läßt sich in der Tat mancherlei für und mancherlei gegen die Schaffung einer neuen Sparkommissarstelle sagen. Gewiß könnte er in sehr vielen Fällen nützliche Arbeit leisten. Aber keine Einsetzung würde ja zunächst einmal selber wieder erhebliche Kosten verursachen. Wäre es da nicht besser, wenn Regierung und Parlament sich selber Selbstbeschränkung bei Bewilligung neuer Ausgaben auferlegten? Die Selbstbeschränkung, die bei der ungeheuren schwierigen Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands einfach unumgänglich notwendig ist! Wenn man sich da zu durchdrängen, könnte man auf viel einfacherem Wege zu dem erstrebenswerten Ziele kommen, das den Befürwortern einer Sparpolitik vorliegt.

Die zweite internationale Konferenz im Haag zur Regelung der mit dem Young-Plan zusammenhängenden Fragen wird also erst im Januar stattfinden. Man muß auffallend viele Schwierigkeiten überwinden, ehe man sich an den Verhandlungstisch setzen kann! Da war zunächst der Regierungswechsel in Frankreich, der für eine Hinausschiebung des Konferenztermins ins Feld geführt wurde. Jetzt ist die belgische Regierung zurückgetreten. An ihrer Spitze stand Ministerpräsident Jasspar, der die erste Haager Konferenz geleitet hat und auch als Vorsitzender für die zweite Konferenz in Aussicht genommen war. Wenn er nicht mehr an der Spitze der belgischen Regierung steht, kommt er aber selbstverständlich auch als Konferenzvorsitzender nicht mehr in Frage. Wer soll ihn nun ersetzen? Soll man einfach sagen, der belgische Ministerpräsident — einerlei, wer es ist — führt den Vorsitz? Oder soll man irgendeine andere Regelung treffen? Darüber schweben zurzeit Verhandlungen zwischen den beteiligten Mächten. Hoffentlich nimmt man diese Verhandlungen nicht zum Vor-

wand, den Konferenzbeginn noch weiter hinauszuschieben. Deutschland hat ein großes Interesse daran, endlich einmal Klarheit über die mit dem Young-Plan zusammenhängenden Dinge zu bekommen.

Das offizielle Frankreich trauert um seinen früheren Ministerpräsidenten Clemenceau. Er ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Clemenceau hatte von seinen Landsleuten den Beinamen der „Tiger“ erhalten. Er war dieses Namens würdig. Zäh, eigenwillig, hinterlistig, aber — wenn es sein mußte — auch mutig und brutal war der Politiker Clemenceau. Ein großer Streiter und ein großer Hasser zugleich. Ein großer Hasser vor allem gegen Deutschland und gegen die Deutschen. Man schreibt ihm das Wort zu, es seien 20 Millionen Deutsche zuviel auf der Welt. Er selber hat diesen Ausspruch in Abrede gestellt. Aber wenn auch — seine Politik Deutschland gegenüber war so, als sei dieses Wort Richtschnur seines Handelns gewesen. Als ihn Frankreich im Jahre 1917 an die Spitze des Ministeriums stellte, war die französische Widerstandskraft im Feld und in der Heimat am Zusammenbrechen. Clemenceau hat mit unglaublicher Energie den französischen Kampfwillen wieder aufgerichtet. Er ist selber in den vorbesten Gräben an der Front gewesen, um die Stimmung der Truppen wieder aufzupeitschen, und hat im Meer bei der Bevölkerung mit eiserner Strenge alles unterdrückt, was den Kriegs- und Siegeswillen lähmte. In Versailles ist er dann für die härtesten Bedingungen gegenüber Deutschland eingetreten. Der Versailler Vertrag atmet seinen Geist. Und wenn es auf Clemenceau allein angekommen wäre, so wäre dieser Vertrag noch viel furchtbarer für uns ausgefallen! Daß ihn die Franzosen nach Kriegsende nicht zu ihrem Staatspräsidenten machten, war der größte Schmerz seines Lebens. Großartig zog er sich ins Privatleben zurück. Nur gelegentlich hörte man noch von ihm, wenn er als konsequenter Anhänger der Gewaltpolitik sich gegen jede Verständigung mit Deutschland äußerte. Deutschland hat keinen Anlaß, ihm eine Träne nachzuweinen.

Die russische Sowjetregierung hat jetzt 4000 deutsch-russischen Flüchtlingen die Auswanderung nach Kanada gestattet. Aber jetzt erheben sich für die unglücklichen Menschen, die Haus und Hof verlassen haben, sofort wieder neue Schwierigkeiten. Der kanadische Einwanderungsminister hat erklärt, daß eine so große Anzahl von Einwanderern im Augenblick unerwünscht wäre, so daß die Erlaubnis zur Einreise erst im nächsten Frühjahr gegeben werden könne. Was aber sollen die armen Menschen bis dahin machen? Eine große Anzahl von diesen Flüchtlingen ist übrigens durch die Sowjetregierung wieder in die frühere Heimat — Sibirien und Sibirien — geschickt worden. Aber damit ist ihnen nicht gedient, denn sie haben vor ihrer Abreise Haus und Hof verkauft. Die Sowjetregierung hat nun erklärt, daß sie 4 Millionen Rubel zum Wiederaufbau der früheren Existenz zur Verfügung stelle.

Sonderverhandlungen der Mandschurei mit Sowjetrußland.

Echon vor einiger Zeit wurde bekannt, daß der Chef der Regierung der Mandschurei, Marschall Tschang-Utsi, der seinen Sitz in Mukden hat, Sonderverhandlungen mit Rußland erstrebe, da er von der chinesischen Zen-

Locales

Flörsheim a. M. den 30. November 1929

Todesfall. In hohem Alter starb die Mutter des Meisters Herrn Georg Alt dahier. Die Beerdigung fand gestern nachmittag statt.

3 Todesfall. Im benachbarten Raunheim ist der besagte Schleusenarbeiter Ludwig Schneider gestorben. Der Verstorbene war Zimmermann von Beruf und schon bei der Bauung tätig, wo er dann nach der Fertigstellung bis zum Tode tätig war. Schneider war ein allgemein beliebter Mann und von den vielen Schiffern und bei seinen Arbeitskollegen wie von Vorgesetzten. Er ruhe in Frieden!

Berichtigung. Zu der Todes-Anzeige in letzter Nummer unseres Blattes ist zu bemerken, daß die in Kürzungen verstorbene Frau Witwe Kraus mit Vornamen nicht Anna, sondern Agnes hieß, was der ältere Teil unserer Leserschaft, die die Verstorbene alle persönlich kannten, von sich aus richtiggestellt haben werden.

Diebstahl. Vorige Woche wurde nachts in einem Hause der unteren Eisenbahnstraße durch Uebersteigen der Hofmauer verschiedene Wäschstücke gestohlen.

Waldbarbeiten. Die Gemeinde Flörsheim läßt zur Zeit von einer Anzahl noch nicht unterstützungsberechtigten Erwerbslosen Rodarbeiten für Neuanpflanzungen vornehmen. Es ist dadurch diesen Leuten Gelegenheit geboten, sich etwas verdienen. Die Arbeit ist stellenweise recht schwer.

Der Flörsheimer Wochenmarkt ist in letzter Zeit schwach besucht. Es sind einige Händler, die regelmäßig erscheinen. Selbstproduzenten sind wenig anzufinden. Obst, namentlich Äpfel fanden bis jetzt immer raschen Absatz. Viele Hausfrauen haben jetzt ihr selbst gezeigtes Gemüse für die Winterzeit und es erklärt sich auch daraus die geringe Nachfrage.

Die Fahrt ins Wasser. Der traurige Unfall in Freilichttheater wird die Frage aufwerfen: „Sind auch am Untermain solche Menschenfallen vorhanden?“ Es ist gewiß vielen unangenehm in Erinnerung, daß schon oft Fuhrwerke bei Nacht und Nebel auf der heftigen Seite der Flörsheimer Fähre ins Wasser gerieten. Es handelte sich hier aber um Gefährte mit Jugendbeimantel, welches in der Regel stehen blieb, wenn es einige Schritte im Wasser war, selbst wenn der Fuhrmann benebelt gar eingeschlafen war. Ein Kraftwagen hat diesen Vorfall gar eingeschlagen. Auch ist bei ihm die Gefahr der tierischen Instinktes nicht, auch ist bei ihm die Gefahr, daß sich ein Wagen verirrt und an dieser Stelle in den Main ginge. Doch ist diese, eigentlich still gelegte, Zufahrtstraße durch ihre Krümmung und teilen Abfall nicht zu übersehen. Eine weitere Möglichkeit einer Falle für Kraftfahrzeuge war früher der Flörsheimer Gänstoppel als gerade Fortsetzung der Hochheimer Straße gegen den Main hin. Durch den Bau der Spelbrücke stark vermehrten Verkehr wurde die Gefahr am Gänstoppel erkannt und dort sei es der Gemeinde ein starkes Schutzeck angebracht. Es ist praktisch unmöglich, alle Zufahrtsstraßen nach dem Wasser abzusperren, daß nachts Unfälle verhindert werden, auch die Beleuchtung der vielen Ueberfahrtsstellen ist nicht durchführbar. Starke Schranken können durchbrochen werden und bedürfen einer Bedienung. Man sieht aus den Schwierigkeiten, daß nur die Vorkehrung der Autofahrer selbst in Zukunft solche traurige Unglücksfälle verhindern kann.

Ein Altertumsfund. Zur Zeit wird am Flörsheimer katholischen Pfarrhaus die baufällig gewordene Umfassungsmauer teilweise erneuert. Beim Ausschachten der neuen Fundamente wurden zwei Tonöpfe gefunden, von denen leider einer in Trümmer ging. Dem Zeitalter nach wäresten die Töpfe dem ausgehenden Mittelalter angehört. Das Pfarrhaus ist im Jahre 1685 durch das Liebfrauenstift in Mainz von dem Flörsheimer Maurermeister Alwin erbaut worden. Das Liebfrauenstift hatte auch den Chor der Kirche und das Pfarrhaus zu unterhalten. Durch Eingliederung der Kirchengüter mußte 1803 der Kaiserliche Staat und 1866 Preußen diese Verpflichtung übernehmen. Die neue Mauer wird in Beton hergestellt und gegen Erdruck und Wasser besonders geschützt werden.

Die ersten Kälbern der Saison, drei richtiggehende, lebendige Mailäfer, wurden uns heute, als ein Vorzeichen kommenden, besonders milden Winters, auf den Redaktionstisch gelegt. Wertwändig, daß ein Vorstandsmittelglied des Flörsheimer Carneval-Vereins diese drei Kälbern im Flörsheimer Wald gefangen hat. Mit lustigem Gebrumm floßen dieselben in unserem Redaktionskabinett herum, man sah deutlich, daß es drei humorbegabte Scherker waren. Wenn aber der Ueberbringer und Carnevalsnarr deutlich den Karthall-Marsch aus diesem Gebrumm herauszuhören behauptete, dann erscheint uns das doch als zu weitgehend und als Ausfluß einer allzuüppigen Fantasie.

Zur Lieberfranz-Bekehrung ist zu bemerken: Nicht allein die schulpflichtigen Kinder sind in die Bekehrung eingeschlossen, sondern alle, auch die vom 1. bis 6. Lebensjahre.

Im Gloria-Palast läuft Samstag und Sonntag der Großfilm: „Wenn Menschen reif zur Liebe sind“ mit Evelyn Holt, Henry Start, Fritz Kampers u. a. in der Hauptrolle. Der Film ist nach dem bekannten Schauspiel von Ernst von Wildenbruch hergeleitet und dürfte auch den anspruchsvollsten Besucher zufriedenstellen. Als Beiprogramm läuft ein neuer Fred Thompson-Film. In der Rindervorstellung läuft ein Fred Thompson-Film, ein Abenteuerfilm und die Ufa-Woche. — Beachten Sie bitte das heutige Inserat.

Fernsprechdienst. Ab Sonntag, den 1. Dezember wird an Sonn- und Feiertagen Fernsprechdienst von 8 bis 20 Uhr abgehalten.

Schallplattenkonzert im Gloria-Palast. Bei freiem Eintritt findet am Sonntag, 1. Uhr im Gloria-Palast ein Schallplattenkonzert statt. Alle Musikfreunde sind dazu eingeladen.

Die Handballabteilung des Turnvereins von 1861 fährt wie nachträglich bekanntgemacht wird bereits um 12.48 Uhr.

Handball-Werbispiel der Volksschulen Eddersheim-Flörsheim am Montag, den 2. Dez.

Das Handballspiel, das auf deutschem Boden entstanden ist, hat, um seiner großen gesundheitlichen und erzieherischen Werte willen, nicht nur Aufnahme in den meisten Turn- und Sportvereinen gefunden, sondern wird auch in den neuen Richtlinien für das Turnen in den preussischen Volksschulen als Ballspiel der oberen Klassen gefordert. So haben es denn sportbegeisterte Lehrer mit ihren Schülungen seit längerer Zeit bereits betrieben und in ihm seine Quellen leblichen und seelischen Wohlfühns gefunden. Um der breiten Öffentlichkeit Gelegenheit zu geben, zu sehen, daß ein flottes und dabei in jeder Beziehung „saftiges“ Spiel unter der Schulpflicht sehr wohl möglich ist, findet auf dem Sportplatz der Riedschule am kommenden Montag, den 2. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr ein Handballwerbspiel zwischen der Volksschule Flörsheim und der Volksschule Eddersheim statt. Die siegreiche Elf erhält eine künstlerisch wertvolle Urkunde. Das Rückspiel findet in nächster Zeit in Eddersheim statt. Allen Schul- und Sportfreunden ist bei freiem Eintritt Gelegenheit gegeben, einen jugendlichen, sehr interessanten Kampf zu beobachten. Flörsheims Schulpflicht stellt eine Elf ins Feld, die bei geschicktem Zusammenspiel Erfolge für sich buchen kann. Die handballbegeisterte Elf der Schule Eddersheim wird alles daransetzen, den guten Ruf, dessen sich die Eddersheimer Turner-Handballer erfreuen, auch für sich zu erlängen.

Karthäuserhof-Lichtspiele. Tom Mix hat es verstanden, sich Millionen von Herzen mit seiner aufrichtigen, ritterlichen und humorvollen Art — nicht zuletzt durch seine großartigen Reiterkunststücke — zu erwerben. „Der Sohn des goldenen Reitens“, welcher am Samstag und Sonntag in den „Karthäuserhof-Lichtspielen“ läuft, wird ihm diese Sympathien erhalten. Der Film ist spannend vom ersten bis zum letzten Akt. Ferner läuft: „Das Findelkind von Singapur“, ein in der Wucht seiner dramatischen Geschehnisse ungeheuer spannender Großfilm.

Anträge auf Steuerermäßigung beim Unterhalt mittel- loser Angehöriger, Kriegs- und Unfallbeschädigten pp. — Par. 29—33 der Steuerabzugsdurchführungsbestimmungen. Die Einwohner der zum Finanzamtsbezirk Hm. Höchst gehörenden Gemeinden werden darauf hingewiesen, daß beim Empfang der neuen Steuerkarte für 1930 Anträge auf Ermäßigung für den Unterhalt mittelloser Angehöriger, sowie Anträge auf Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages, der Werbungskosten und Sonderleistungen infolge Kriegs- und Unfallbeschädigung usw. rechtzeitig beim Finanzamt Hm. Höchst, Abteilung Lohnsteuer, Bolongarstraße 105, Zimmer 55, unter Vorlage der Steuerkarte, einer Bescheinigung der Gemeindebehörde, des Rentenbescheides oder sonstige Unterlagen zu stellen sind. Der Arbeitgeber darf die Änderungen der Entgelte erst berücksichtigen, wenn der Arbeitnehmer die mit der Änderung verfehene Steuerkarte dem Arbeitgeber ausgereicht hat.

Hinweis. Auf das „Illustrierte Weihnachtsblatt“ der Firma Blumenthal in Wiesbaden, Kirchstraße 39-41, das unserer heutigen Gesamtauflage beiliegt, weisen wir hiermit besonders hin. Billige und entzückende Weihnachts-Geschenke kann man bei der genannten Firma kaufen.

Die nächste Fremden-Vorstellung im Staatstheater. Großes Haus — findet Samstag, den 14. Dezember ds. Js. statt. Aufgeführt wird das beliebte Werk: „Undine“. Romantische Zauberoper in 4 Akten, Musik von Albert Lortzing. Vorstellungsbeginn: 19.30 Uhr. Ende: nach 10 Uhr. Eintrittspreise von 1 bis 3 Mk. Kartenbestellungen zu dieser Vorstellung werden bei den auswärtigen Vorverkaufsstellen bis Mittwoch, den 4. Dezember ds. Js., mittags 1 Uhr, entgegengenommen.

Federweißer.

Brausend und lausend wird der Most in vollem Gärzustand durcheinander gewirbelt, immer stärker entwickeln sich die Gase, die ganze Masse ist zuletzt weiß und schaumig, daher der Name Federweißer; von dem Säulen im Fasse wird er auch Säuser oder Säser genannt. Schon jetzt meldet sich sein zukünftiger Weincharakter an. Er ist ein gefährlicher Geselle, und mancher Besucher des Hochheimer Marktes hat schon die Kraft des Federweißes gespürt. Wegen seines Gärzustandes wirkt er ganz anders in Magen und Kopf als ein ausgegorener Stillwein. Er treibt das Blut wie wild durch die Adern und zum Kopfe, er verursacht eine gewisse Vähmung namentlich der unteren Gliedmaßen bei mehr als maßvollem Genuß.

Mit stiller Freude betrachtet der Winger in seinem Glasehen eine Probe des Diesjährigen, er sucht seinen Duft einzunehmen, er prüft ihn auf der Zunge und urteilt dann über seine künftigen Wein-Eigenschaften, ob er süß oder herb, mild oder kräftig, elegant oder rassig wird. Zahlreiche Bezeichnungen hat er für sein Urteil.

Menschenleben! Wild pochen die Schläfen, heftig hämmern die Pulse, das Blut rast durch die Adern, der Arzt macht ein bedenkliches Gesicht: der Kranke hat hohes Fieber. Heiß glühen ihm Kopf und Hände, sein ganzer Blutkreislauf ist in wildem Aufruhr, tage-, wochenlang. Hastig und kurz geht der Atem, der Kopf ist benommen, der Schlaf unruhig, von Phantasien, Delirien gequält, die Mächtigkeits ist groß. Ärztlicher Kunst und liebevoller Pflege gelingt es, den Aufruhr im Blute des Kranken allmählich zu unterdrücken, das Fieber zum Weichen zu bringen. Zum erstenmal fühlt sich der Kranke nach einem erquickenden Schlaf frierend. Friedlich lächelnd liegt er da, seine Augen leuchten vor Freude über die überwundene Krankheit. Aber noch ist er nicht am Ziel, es geht ihm wie dem vergorenen Wein, er ist für den Beruf noch nicht fertig, die Nachwehen der Krankheit müssen erst beseitigt sein, die ganze Kraft muß erst wiederkehren, ehe er zur Arbeit fähig ist.

Seelen-Leben! Auch die Seele kennt Fieberzustände, die sie in wilden Aufruhr versetzen können. Wie das leibliche Fieber den Körper so entzündet das seelische Fieber die Seele. Ueberaus treffend schildert das der hl. Ambrosius im Brief und zwar in der neunten Lektion des Quatemberjams-

tages in der Fastenzeit: „Unser Fieber ist Habguth, unser Fieber ist Völlerei, unser Fieber ist Ausschweifung, unser Fieber ist Ehrgeiz, unser Fieber ist Zorn.“

Heilender Arzt dieses Fiebers ist der Schöpfer des Weines, des Menschen, der Seele, ist: Gott.
(Harrer-Herborn.)

Eingekandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.)

Fernsprech-Sonntagsdienst. Kürzlich ging seitens des Postamtes eine Liste um mit dem Zwecke der Einführung des durchgehenden Sonntagsdienstes im Flörsheimer Fernsprechverlehr. Abnugslos hat mancher Teilnehmer die Liste unterschrieben und doch war diese Unterschrift nicht so belanglos, denn durch diese Neueinführung kommen die so viel gelagten Telefonistinnen um ihre Sonntagsruhe, ja es ist ihnen noch nicht einmal möglich den sonntäglichen Gottesdienst zu besuchen. Wer schon Gelegenheit hatte, den angestregten Fernsprechdienst zu beobachten, der wird aus menschlichem Mitgefühl diesen Sonntagsdienst ablehnen. Leider ist die Einführung geplant, weil einige den Anstoß gaben und die anderen mitliefen.

In einigen Wochen ist Weihnachten, das Fest der Liebe. Väter und Mütter prüfen den Geldbeutel ihren Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Jeder bringt auf, was er kann für das Weihnachtsgeschenk. Aber nicht alle Eltern können es. In vielen Fällen wird kein Weihnachtsgeld aufgestellt werden können. Die Väter erwerbslos, die Unterstützung kaum für das tägliche Brot reichend. Traurige Tatsachen in vielen Familien. — „Für uns gibt es keine Weihnachten. Mein Mann erwerbslos. Wir haben nichts mehr und müssen Schulden machen.“ — „Gehen Sie doch mal zu...“, daß wenigstens meine Kinder Brot bekommen.“ — Schmerzensschreie kinderreicher Mütter. Derartige Bilder unverschuldeter Not liehen sich vervielfachen. Auch den Armen, allen Bedürftigen, ohne Unterschied der Religion, der Partei und des Standes muß eine wenn auch noch so bescheidene Weihnachtsfreude zuteil werden. Deshalb unterstützt den Wohlfahrts-Verein, der sich diese Aufgabe alljährlich stellt. Geldspenden, aber auch Gaben, wie abgelegte, gut erhaltene Kleidungs- und Wäschstücke, Schuhe, Strümpfe, alte Spielsachen für Kinder usw. werden gerne entgegengenommen oder auf Wunsch abgeholt.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Brandholz-Versteigerung im Gemeindewald Flörsheim a. M.

Am 4. Dezember 1929 werden aus den Distrikten 28, 29, 36, 37, 38, 39 und 40 nachstehende Hölzer versteigert:

Distrikt	45	rm	Eichen-Scheit und Knüppel
28:	10	„	„
29:	10	„	„
36:	50	„	Kiefern „
36:	5	„	Buchen „
36:	115	„	Stück Kiefern-Wellen
37:	25	rm	Kiefern-Scheit und Knüppel
38:	36	„	„
39:	39	„	„
40:	2	„	„

Zusammenkunft und Anfang vormittags 10 Uhr Distrikt 28. Das Holz aus den Abteilungen 38, 39, 40 wird nur zum Teil vorgezeigt und ist deshalb vorher zu besichtigen.

Die Rheinlandkommission hat den von der Union-Film-Comp. m. b. H. in München herausgegebenen Film: „Andreas Hofer“, auf Grund des Artikels 19 der R. C. 308 im besetzten Gebiet verboten. Der Verkauf und die Vorführung dieses Filmes auch in abgeänderter Form ist strafbar.

Auf Grund des § 3 des Ortsstatuts vom 23. März 1927 über Maßnahmen gegen Verunstaltung des Ortsstraßenbildes, bedarf das Anbringen von Transparenten, Kellamerschilddern, Schaustafeln u. dgl. der Genehmigung der Ortspolizeibehörde. Ein schriftlicher Antrag mit Zeichnung über Größe und Umfang der Transparente pp. ist daher zur Genehmigung vorzulegen. Die Polizeibeamten haben Anweisung erhalten, eine strenge Kontrolle auszuüben.

Flörsheim a. M., den 29. November 1929
Laud, Bürgermeister.

Der Elternbeirat führte in seiner letzten Sitzung Klage darüber, daß die Kinder bei Regen und Kälte im Freien stehen mußten, bis der Unterricht beginnt. Es handelt sich hier meist um Kinder der Aufnahmefähigkeit. Der Unterricht beginnt für diese Klassen meistens morgens um 9.20 Uhr. Die Kinder kommen aber viel zu früh (oft schon um 8.30 Uhr), treiben sich lärmend in den Gängen herum und stören den Unterricht, was nicht geduldet werden kann. Ich bitte deshalb die Eltern ihre Kinder nicht zu früh zu schicken, dann werden diese Klagen von selbst aufhören. Zur Orientierung lasse ich die Stundenpläne der Aufnahmefähigkeit folgen:

8 a (1. Schuljahr) H. Jerta. Montag 9.20—11.05, Dienstag 9.20—12, Mittwoch 8.30—12, Donnerstag 9.20—12, Freitag 9.20—12, Samstag 9.20—12.
8 b (1. Schuljahr) S. Bach. Montag 9.20—12. Dienstag 9.20—12, Mittwoch 9.20—12, Donnerstag 8.30—11.05, Freitag 9.20—12, Samstag 8.30—11.05.
8 c (1. Schuljahr) H. Korn. Montag 10.20—12, Dienstag 9.20—12, Mittwoch 8.30—12, Donnerstag 9.20—12, Freitag 9.20—12, Samstag 9.20—12.

Breh, Rektor.

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

Turnen, Sport und Spiel.

Sp.-B. 09 Flörsheim — F.-B. Eibingen.

Endlich nach vielen und langen Bemühungen tritt die Elf des Sportvereins wieder mit ihrem spielstarken rechten Flügel Rauheimer-Kathmann an. Gerade diese beiden haben in der siegreichen Saison 1927-28 die Herzen der Zuschauer durch wundervolles Zusammenspiel erfreut. Ihr Eifer und ihr Können hat jederzeit die anderen Mitspieler angestodt und das gesamte spielerische Niveau der Mannschaft gehoben. So hoffen wir denn auch neuerdings wieder, daß durch den Eintritt Kathmanns und Rauheimers die Leistung der hiesigen Liga-Elf gehoben wird. Aber auch die anderen „Neun“ mögen ihr Bestes geben zum Nutzen des Ganzen. — Eibingen stellt eine sehr harte, flinke und ausdauernde Mannschaft, die jeder Ueberwältigung fähig ist. Aufgabe des hiesigen Mittelläufers muß es sein von nun an seine beiden Flügel abwechselnd zu bedienen. Gerade dadurch wird die gegnerische Hintermannschaft, selbst wenn sie noch so gut ist, dauernd auseinandergerissen und der freie Flügel kann Planen oder Vorlagen viel leichter verwirklichen. — Möge mit dem morgigen Sonntag wieder eine neue Episode in der Geschichte des Sportvereins 09 beginnen. Allen Fußballfreunden ist ein Besuch bestens empfohlen, mit dem Hinweis darauf sich jederzeit sportlich zu betheiligen. — Das Spiel beginnt 2.30 Uhr.

Rhein-Mainkreis-Fußball

Flörsheim — Eibingen
BfR. Weisenau — Gonsenheim
Mombach — Olymp. Weisenau
Geisenheim — Viebrich
Kastel — Gustavsborg

D.F.K. Biernheim — D.F.K. Riders Flörsheim 2:1 (1:1) abgebrochen.

Das wichtigste Treffen in der Vorrunde ist noch nicht entschieden. 22 Minuten vor Schluß mußte es wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Mit wenig Hoffnung sah man in Flörsheim diesem Kampfe entgegen, denn Biernheim ist als eine technisch sehr gute Mannschaft bekannt. Auch am vergangenen Sonntag stellte B. sein Können erneut unter Beweis. Nur der kolossale Eifer der Ridersleute verbunden mit zäher Energie und Ausdauer vermachte das Spiel offen zu halten. Besonders am Anfang komprimierte B. prachsvoll, und daß in dieser Zeit nicht mehr als ein Tor fiel, ist nur der aufopfernden Arbeit der Fl. Hintermannschaft zu verdanken. Durch Elfmeter kam Fl. zum Ausgleich. In der 17. Minute nach der Pause kommt Biernheim überraschend zu seinem 2. Treffer, der wegen der bereits herrschenden Dunkelheit vom Fl. Hüter nicht verhindert werden kann. 4 Minuten darnach bricht der Schiri den abwechslungsreichen Kampf ab. Das Spiel wird wiederholt. Auch die übrigen Spiele wurden abgebrochen.

D. F. K. Fußball im Gau Hessen!

Flörsheim — Bingen
Hochheim — Rüsselsheim
Lorsch — Bürgel
Odenheim — Biernheim

D.F.K. „Riders“ Flörsheim — D.F.K. Bingen

Nach dem Großkampf in Biernheim steht die Riderself vor einer scheinbar etwas leichteren Aufgabe. Wer da aber glaubt, dem sei tatsächlich so, der wird am Sonntag eines anderen belehrt werden. Bingen lag am vergangenen Sonntag Bürgel bei Halbzeit mit 3:1 in Führung und Bürgel konnte erst gleichziehen, als 2 Binger Spieler verletzt ausscheiden mußten. Hoffentlich hat sich unser Altmeister bis zum Sonntag von den Strapazen des Biernheimer Spieles erholt, um den so gefährlichen Plan der „Schwarzen Elf“ brechen zu können. Spielbeginn 14.30 Uhr. Die Zuschauer werden gebeten, sich stets

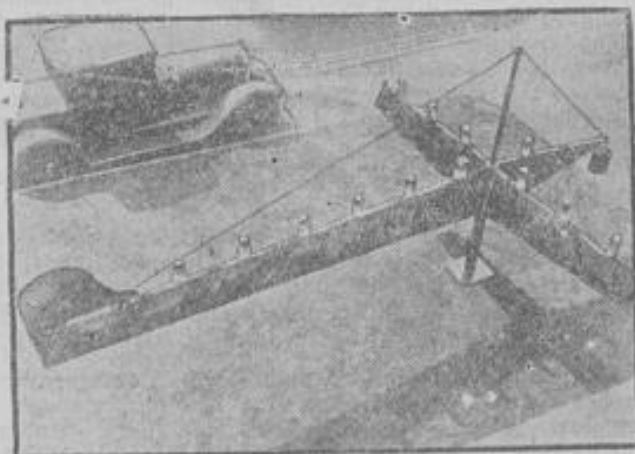
sportlich zu betragen, um den Verein vor Unannehmlichkeiten zu bewahren.

Handball.

Landes. Kriftel 1. — Lv. 1861 Flörsheim 1.

Zum Entscheidungsspiel tritt die 1. Elf des hiesigen Lv. v. 1861 in Kriftel am morgigen Sonntag an. Ein Sieg bringt Flörsheim, das relativ mit Kriftel punktgleich ist, in Führung, ein Unentschieden bedingt ein Entscheidungsspiel, das heißt, wenn beide ihre noch ausstehenden Spiele noch gewinnen. Gewinnt dagegen Kriftel, dann ist es mit Bestimmtheit als Meister zu betrachten. Die Aussichten sind für Flörsheim nicht besonders günstig. Gerade in diesem Jahre ist Kriftel besonders spielfest, was ja auch ihr Sieg in Flörsheim bewiesen hat. Rechnet man außerdem Kriftel noch den eigenen Platz zu gute, so erhebt man so recht vor wohl großer und schwieriger Aufgabe die Flörsheimer Handballer bei dem morgigen Spiele stehen. — Dies sollte jeden Spieler veranlassen, alles aus sich heraus zu geben was in ihm steckt, um das Ergebnis so günstig wie nur möglich zu gestalten. Hoffentlich läßt der Wetergott ein einwandfreies Spiel zustandekommen. Wir wünschen den hiesigen Handballern alles Glück, und daß sie von einer respektablen Zuschauerzahl begleitet werden, um den notwendigen Rückhalt zu haben. Abfahrt 1.47 Uhr bis Hattersheim. Weitere Spiele: Driedenbergen — Sulzbach und Sindlingen — Langenhain.

Schaufliegen in Rüsselsheim. Der Flieger beherrscht eine neue Dimension: Tiefe und Höhe. Außer rechts, links oder geradeaus steht ihm noch der Weg nach oben und unten offen. Außer dem Steuer für Horizontalbewegung, dem Seitensteuer, und dem für Vertikalbewegung, dem Höhensteuer, steht dem Flieger noch das Querruder zur Verfügung. Was diese drei Steuer in der Hand eines geschulten Führers aus seiner Maschine herausziehen lassen, das zeigt die hohe Schule des Fliegens. Loopings, Rollings, Drehungen um die eigene Achse, Flüge auf dem Rücken, Turns, Slips und Trubeln das freiwillige Abstürzen und Wiederaufsteigen des Apparates zeigen die Meister des Kunstfluges. Der kommende Flugtag wird dem Publikum solche Kunstflüge zeigen. Geschwaderflüge wechseln mit Luftspielen, Ballonrammen und sonstigen interessanten Einzelheiten. Den Schluß des Programms wird der nervenspendende Moment eines Rückenfluges bringen. — Dieses Programm, welches den Flugtagen immer und überall großen Zuschauerandrang brachte und dem Publikum die besten Leistungen bekannter Flieger zeigte, werden wir nunmehr auch am Sonntag in Rüsselsheim auf der „Lach“ zu sehen bekommen.



Leuchtende Windrichtungsanzeiger.

In Amerika wurde eine wichtige Erfindung für Flugzeuge geschaffen. Man hat beleuchtete Windrichtungsanzeiger aufgestellt, die 22 Fuß lang sind. Sie sind schwarz-gelb gestrichen und durch 13 Lampen erleuchtet.

Die Polizeistunde in Hessen-Nassau.

Der Oberpräsident von Hessen-Nassau hat die Polizeistundeordnung über die Polizeistunde und die öffentlichen Tanzlokalitäten vom 23. Juni 1928 aufgehoben und an deren Stelle eine neue Polizeistundeordnung hierüber am 21. November 1929 erlassen, die am 15. Dezember 1929 in Kraft tritt. Der Beginn der Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften wird danach für alle Gemeinden unter 10 000 Einwohner auf 24 Uhr und für alle Gemeinden über 10 000 Einwohner auf 1 Uhr und für die Städte Kassel, Frankfurt und Wiesbaden wie bisher auf 2 Uhr festgesetzt. Die Polizeistunde endet gleichfalls wie bisher um 6 Uhr. Öffentliche Tanzlokalitäten bedürfen der schriftlichen Genehmigung der zuständigen Ortspolizeibehörden.

△ **Frankfurt a. M.** (Stempel als Nebenverdienst.) Durch Zufall wurde jetzt ein äußerst verdienstliches Amt aufgedeckt. Ein Angestellter einer hiesigen Versicherungsgesellschaft bezog seit etwa einem Jahr außer seinem auskömmlichen Gehalt noch Unterhaltungsgehalt vom Polizeiamt. Der untreue Angestellte wurde verhaftet.

Rundfunkprogramm.

Samstag, den 30. November.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; ansl. Morgengymnastik. 11.15-11.45: Schulfunk — Gegenwartsstunde. 13.15: Beethovenkonzert. 13.30-14.30: Schallplattenkonzert: Wiener Gemütschmelzen. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16-17.30: Von Hamburg: Konzert. 18.00: „Die Wohlfühlkraft in der Erziehung“, Vortrag. 18.30: Stunde des Arbeiters: „Arbeiter und Kultur“, Vortrag. 19.00: Von Leipzig: „Disziplin und Strafe“, Vortrag. 19.30: Unterhaltungskonzert. 21.00: „Wohlfühlkraft“, eine Funkrevue. 23.30: Konzert. 24.00: Von Kassel: Befreiungsfest.

Sonntag, den 1. Dezember. 7 Uhr: Von Hamburg: Schallplattenkonzert vom Dampfer „Reck“ der Hamburg-Amerika Linie. 8.15-9.15: Von Kassel: Morgenfeier, veranstaltet von der Arbeitervereins-Gemeinde, Kassel. 10.30: „Die Schatz- und Räuberpräfungen für Nichtschüler“, Vortrag von Oberlehrer Dr. Jähle-Kassel. 11: Elternstunde. 11.30-12.45: Aus der Stadt Kassel: Offizielle Befreiungsfest für die zweite Jahrgangsstufe. 13: Jubiläumstreffen der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 13.10: Von Kassel: Unterhaltungskonzert. 13.55: Fünf Minuten für das Weihnachtswort. 14: Stunde der Jugend. — Stunde des Chorgesangs. 15: Stunde des Landes. 16: Aus der Stadt Kassel: Beethovenkonzert des Arbeiter-Gesangsvereins. 17: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18: Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes. 18.45: Sportnachrichten. 19: Klavierkonzert von Selmann. 20: Aus der Marktskirche Stuttgart: Abendgottesdienst. 21.15: Von Kassel: Musikalisch-literarische Veranstaltung. 22.30: Von Budapest: Sängerkapelle Bela Kodics.

Montag, den 2. Dezember. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.15-13.30: Beethovenkonzert. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16: Hansfranznachmittag, veranstaltet vom Frankfurter Hansfranzverein e. V. 16.50-17.45: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18: „Karmabuehr“, Vortrag von Prof. Effen. 18.30: Englische Literaturproben. 19.30: Englischer Sprachunterricht. 19: Schachstunde. 19.30: Aus dem großen Saalbau, Frankfurt a. M.: Viertes Montagskonzert des Frankfurter Orchester-Vereins. 21.15: Gesangsconcert. 22.30: Ballett. 23.30: Weitere Stunde von Arthur Schnitzler vom Neuen Theater Frankfurt a. M. 23-24: Aus der Stadt Kassel: Wintergarten, Frankfurt a. M.: Tanzmusik.

Dienstag, den 3. Dezember. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik. 13.15: Beethovenkonzert. 13.30-14.30: Schallplattenkonzert: Beethoven. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16: Uebertragung aus einem Schauspiel. Sprecher: Hugo Haack. 16.30-17.45: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18: Von Kassel: „Bewegung des Lebens“, Vortrag von Prof. Dr. Johannes Bernheim-Bonn. 18.30: „Die moderne amerikanische Jugend“, Vortrag von Karl Schütz. 19.05: „Arbeiterverfallung“, Vortrag von Oberlehrer Spiro. 19.30: „Die New Yorker Effekten-Börse“, Vortrag von Walter C. Panitzsch. 20: Von Hamburg: Arno Holz zum Gedächtnis: Traumbilder, Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Viktor Jaksch. 22.30: Von Stuttgart: Gesangsconcert.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.
(Nachdruck verboten.)

30. Fortsetzung.

„Ihr irrt Euch, Herr Otto, wenn Ihr meint, daß ich damals frisch und stark gewesen. Der Seewind und die scharfe Luft, die meine Wangen färbten und mein Blut schneller kreisen ließen, hatten Euch getäuscht. Es war gerade zu jener Stunde meine Seele weh und zerissen, und in größter Not. Darum war ich hinausgehoben aus der Stadt, in Sturm und Regen.“

Sie hielt einen Augenblick inne und stand wie in tiefen Gedanken. Dann brückte sie die beiden schmalen Hände auf ihr Herz und sagte leise:

„Und solche Seelennot schafft unfähig, Beh, Herr Otto. Viel mehr, als solch eine Wunde an der Schulter, und wenn sie noch so tief ist.“

Er hatte sie die ganze Zeit unentwegt angesehen, während sie sprach.

Nun, als sie schwieg, stieß er heiser hervor:

„Und wer schuf Euch solche Seelennot, Heilwig? O, wer quälte Euch, daß Ihr so hinausfliehen müßtet in Wind und Sturm?“

Sie fuhr sich über die Stirn, als sei sie erschrocken über ihr vieles Reden.

Und sagte dann hastig, fast scheu:

„Niemand hat mich gequält — niemand. So ich in Not war, so war ich es ganz allein durch meine Schuld.“

Sie trat vom Tisch zurück und machte sich wieder am Herd zu schaffen.

Er sah ihr beständig nach.

„Es ist etwas, das Euch niederdrückt, Heilwig, und an Eurer Seele reißt. Wollt doch Vertrauen haben und es mir sagen. Denn ich Euch so gerne helfen möchte.“

Sie hatte ihm den Rücken zugewandt und den Kopf tief gesenkt.

„Es kann mir niemand helfen, Herr Otto. Und es ist auch weiter nichts mit mir.“

Sie sagte es fast schroff.

Aber er schüttelte den Kopf.

„Ist Ihr vor Wochen im schweren Fieber lag, da batet Ihr alleweil so sehr, man möchte Euch nimmer zurücklassen zu den Euren. Und danach müßten sie Euch etwas angetan haben, weil dazumal so eine große Furcht vor der Heimkehr in Euch war.“

„Es war das Fieber damals, weiter nichts. Da redet der Mensch irre und ist seiner Sinne nicht mehr mächtig.“

Sie sagte es kurz und hart, indes ihre Hände zitterten.

Ehe Herr Otto noch eine Antwort fand, trat Brigitte Abendessen wieder in die Tür, ein kleines Reg, mit zappelnden Fischen in der Hand.

„Ja, reite nun eilends nach Wolde zurück. Herr Otto, kommt Ihr mit, oder habt Ihr noch zu tun hier?“

Die Gänge werden sich ja nun ausgeräumt haben.“

Sie trat an den Tisch und ihr Blick fiel auf das Päcklein das Otto Mahan dorthin gelegt.

„Ach so, der Wein! Den hätte ich fast vergessen. Davon trinkt Ihr alle Tage ein Schlößlein zur Stärkung.“

Heilwig. Und dann lasse ich Euch bei nächster Gelegenheit ein einfaches Gewand von Frau Odell mitbringen. Dies schlotterte ja um Euer Gebirn. Und überlegt Euch noch gut, ob Ihr nicht doch lieber zu uns nach Wolde kommt.“

Otto Mahans Kopf fuhr hoch.

„Na, Wolde? Das ist ein feiner Gedanke von Euch, Frau Brigitte. Gleich in den nächsten Tagen holen wir Euch herüber, Heilwig.“

Das Mädchen hatte sich wieder müde auf den Schmel am Herd gesetzt und die Hände in den Schoß gefaltet.

„Vah! mich hierbleiben. Denn hier habe ich Stille und Arbeit. Mehr brauche ich nicht.“

Frau Brigitte trat auf sie zu und legte ihr gutmütig die Hand auf den Arm.

„Euch drückt ein stilles Leid, Heilwig, das hindert Euch mehr am Gelingen, als Euer Schulterhieb. Aber ich komme bald wieder, um nach Euch zu sehen.“

Damit schloß sie aus der Tür mit ihren hohen Reiterstiefeln. Das Reg mit zappelnden Fischen in der

einen, die lange Reitgerte in der anderen Hand. Da erhob sich auch Otto Mahan. Wie unschlüssig blieb er einen Moment zögernd stehen am Tisch. Dann trat er rasch auf Heilwig zu.

„Es Ihr einen Freund nötig habt, Heilwig — ich will Euch allezeit einer sein — in welcher Not Ihr auch stehen möget.“

Er hatte sich ein wenig niedergebückt zu ihr, als er das sagte. Einen Herzschlag lang stand er noch still, als warte er auf Antwort. Als keine kam, ging er langsam mit schweren, großen Schritten der Frau Brigitte nach.

Heilwig hörte sie miteinander vom Hof reiten.

Dann wurde es ganz still ringsum. Nur über den Wand am Herd summte eine verspätete Fliege, die der Winterfrost vergessen hatte. Die wunderte sich, daß Heilwig plötzlich die Hände vor das Gesicht schlug und bitterlich weinte.

Weit offen stand die Tür zur kleinen Burgkammer in Nummer 10. Weißes Schnee- und Sonnenschein von draußen mischte sich mit dem matten, roten Schein der einzigen Lampe vorm Altar. Mit dunkelgrünen Zweigen der Edel-tanne hatte Heilwig soeben das bunte Muttergottesbild geschmückt und die großen Wachskerzen zu beiden Seiten des Kreuzes. Denn nun stand ja die heilige Weihnacht vor der Tür, da sollte alles ein festliches Gewand tragen.

Heilwig trat ein wenig zurück vom Altar und überprüfte ihr Werk. O, sie mußte noch mehr, viel mehr Tannengrün bringen, es war noch so kahl und leer in dem kahlen, kleinen Raum. Sie trat wieder hinaus auf den Hof, wo die Morgen Sonne blendend auf der glitzernden Schneedecke lag. Aus dem breiten Hofstor schritt sie den Weg zum See herunter, wo die breitflügeligen Bäume tannen hart am Ufer standen und mit ihren fahnenartigen Zweigen die schneeige Erde segten. In großer, weiter Blau lag der See, dessen murrende Wellen noch keine Eisbede zwang, da der leichte Frost noch nicht mächtig genug dazu gewesen. Heilwig atmete tief und stand lange, lange unten am Ufersteig, der hinausführte zu den dunklen plumpen Fischertischen.

(Fortsetzung folgt.)

K.-L.
„Marthäuserhof-Lichtspiele“
 Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 4 und 8.30 Uhr
 Der große Sensationsfilm mit Tom Mix
Der Sohn des goldenen Westens
 7 Akte mit dem beliebten Cowboy-Darsteller Tom Mix.
Das Findelkind von Singapore
 Ein Wiegenlied auf hoher See. 8 Akte
Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

Höckel Flörsheim a.M.
 Bahnhofstraße 11a
Moderne Beleuchtungskörper kauft man am besten beim Fachmann im Spezialgeschäft zu Herstellungspreisen / Praktische elektrische Wachs- und Glühlampen-Miele in Monatsraten / Täglich Neuheiten / Befestigung ohne Kaufzwang, auch fertige Lampen nach jeder Zeichnung und Farbe an, sämtliche Materialien für Licht- und Klingelanlagen, Glühlampen in jeder Lichtstärke von 5 Kerzen an, sowie alle elektrischen Apparate, wie Bügeleisen, Kochtöpfe, Zimmerlampen usw. / Staubsauger, Bohrer, erstklassige Fabrikate wie Vampyr, Lux, Protos in Monatsraten. / Neuerster Naganischluß-Apparat mit klangreinem Lautsprecher in Monatsraten / **Seidenfilme 50 cm groß Mk. 9.75**

G.-V. „Volksliederbund“ Flörsheim
 Hiermit laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins auf das Herzlichste ein zu unserem
Theater-Abend
 am Sonntag, den 1. Dezember 1929
„Verliebte Leute“
 Operette in 3 Aufzügen. Spielleitung: Herr E. Heß. Musikalische Leitung: Herr Chormeister Ph. Bitt.
PERSONEN:
 Graf Arno von Lesko, Gutsherr Herr Georg Hahn
 Baron Erich von Ulfsee Herr Emil Heß
 Gräfin Feodora Frä. Anna Schäfer
 Komtesse Gertrud Frä. Betty Dörhöfer
 Eusebius Nudelmeier Herr Georg Stippler
 Ly de la Gu Frau Marg. Heß
 Thunelda Morgenröte Frä. Soße Mader
 Amandus Purzel, Wirt Herr Josef Hahn
 Alteser von Düfen Herr Ph. Hahn
 von Brummer Herr Heinz Pfeifer
 Gäste, Tänzerinnen, Diener
 Kassenöffnung punkt 7 Uhr, Anfang 8 Uhr
 Bitte Rauchen zu unterlassen. Eintrittspreis: Nichtmitglieder 1.-, Mitglieder 50.-

Die Farbe richtig, der Lack wirklich gut, — das Übrige sich dann fast von selber tut!

Drogerie und Farbenhaus Schmitt
 Ölmalerei-Fabrikation mit elektrischem Betrieb
 Flörsheim, Wickerstr. 10, Telefon 99

GLORIA-PALAST
 Samstag 8.30, Sonntag 4 Uhr und 8.30 Uhr
 Die beliebteste deutsche Filmdarstellerin
Evelin Holt in
Wenn Menschen reif zur Liebe werden
 nach dem bekannten Schauspiel „Die Haubenlerche“ von Ernst von Wildenbruch mit E. Holt, Frä. Kampers, Henry Stuart usw. Der neue Fred Thomson-Film:
„Fred, der Gefürchtete“
 (Ein Todesritt in die Steppe.) **„Banditenblut“** ein Abenteuerfilm mit Grete Reinwald in der Hauptrolle und die Ufa-Woche.
Sonntag 4 Uhr Kinder-Vorstellung
Schallplatten-Konzert
 Am Sonntag mittag 1 Uhr findet im „Gloria-Palast“ ein Schallplatten-Konzert statt. — Eintritt frei!

Zum Musikinstrumenten
MUSIKINSTRUMENTE SCHALLPLATTEN UND NOTEN VON
P.J. TONGER KÖLN
 AM HOF 30-36 GEGR. 1822 MUSIKALIENHANDLUNG

Geschäfts-Eröffnung
 Der sehr geschätzten Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich am hiesigen Platze
Albanusstr. 3 part.
 eine Schuhmacherei eröffnet habe
MEINE PREISE:
 Herren-Sohlen holzgenagelt von 2.80 an
 Damen-Sohlen holzgenagelt von 1.90 an
 Herren-Fleck von 1.20 an
 Damen-Fleck von 0.90 an
 bei Verwendung von Kernleder und sofortiger Bedienung.
Schuhmachermeister Richard Weise

8-15. WEIHNACHTS-MARKT
MAINZ
WETTBEWERB
 von 1500 GESCHÄFTEN
 unbegrenzte höchste Preiswürdigkeit u. Auswahl!
Martin Mohr
 Sattlerei
 Anfertigung von Matratzen u. Polstermöbel. — Verkauf von Lederwaren.
 Untermainstraße

Kaufhaus August Unkelhäuser
 Flörsheim, Hauptstr. 39, Filiale: Grabenstraße 7, Telefon 111
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Haushaltsartikel, Schreibmaterialien, Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren, Cigaretten, Tabak

Sie kaufen preiswert und gut
Damen-Strümpfe
 Damenstrümpfe waschseide, schöne Farben, fehlerfrei mit Naht 1.20 **0.70**
 Damenstrümpfe waschseide, pa. feines Gewebe, moderne Farben, schwere Ware 1.85 **1.75**
 Damenstrümpfe waschseide, fests. Gewebe, moderne Farben, schwere Ware 3.25 **2.80**
 Damenstrümpfe Seide mit Flor, 1a. Qualität, alle Modifarben 4.20 3.95 **3.75**
Herren-Socken
 Herrensocken gestrickt, grau und beige 0.75 0.60 **0.40**
 Herrensocken farbig und in schönen Mustern 0.95 0.75 **0.55**
 Herrensocken Seidenflor und Seide, apparte Muster 1.80 1.60 1.50 **1.35**
Baumwollene Strümpfe
 schwarz und farbig, mit und ohne Laufmaske
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 0.55 0.95 0.75 0.80 0.65 0.95 1.00 1.05 1.15 1.25
 Ferner finden Sie ein sortiertes Lager in Seidenflor, Wolle und Seide, Kaschmir, Makko usw.
Damen- u. Kinderhüte
 das Neueste was die Mode bringt in allen Preislagen
Ständig großes Lager in Trauerhüten
 Umarbeiten und Neuanfertigung sämtlicher Hüte im eigenen Atelier
Damen-Hemden • Unterhosen • Schlüpfer
 und sämtliche Kurzwaren zu den billigsten Tagespreisen
Fa.J. Menzer
 Flörsheim a. M. Grabenstraße 18

Schönstes Geschenk, besonders zu Weihnachten:
 sind die beiden Bücher von
Kapitän Kircheiß
1. Meine Weltumsegelung
 (hoch eleganter Leinenband nur RM. 5.-)
2. Das neue Kircheißbuch
 Fortsetzung u. Ergänzung des Buches Weltumsegelung (hoch eleganter Leinenband nur RM. 5.-).
 Beide Bücher sind für jedermann, besonders aber für die heranwachsende Jugend ein Schatzkästlein. Keine trockenen Schilderungen, sondern lebendige, äußerst fesselnde Darstellungen persönlicher Erlebnisse in allen Teilen der Erde. Reichspräsident Hindenburg schreibt an den Kapitän: „Ich habe das Werk mit Interesse gelesen und bin Ihrer kühnen Fahrt mit aufrichtiger Teilnahme gefolgt.“
 Durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder durch den
Kribe-Verlag, Berlin N. 113, Schivelbeiner Str. 3


 Die „Hamburg“ unter vollen Segeln.

Berliebte Leute

Auf zum „Park-Café“

Am Sonntag, den 1. Dezember 1929 ab 4 Uhr nachmittags findet unser diesjähriges

WINZER-FEST

statt. Kinder erhalten von 4 bis 8 Uhr, nicht aber Abends, schöne Überraschungsgeschenke. Es spielt die beliebte Kapelle Adi Daniel, Frankfurt. Unsere Kapelle, die für Wit und Humor bekannt ist, bittet die verehrten Gäste für diesen Tag auch ihrerseits frohe Laune und Humor mitzubringen, um die Alltagslasten für einige Stunden zu vergessen, dabei wird uns ein guter Tropfen Feinweins unterstützen. Es ladet ein: **P. Heckmann und Frau, sowie unsere Stimmungskapelle Adi Daniel.**

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim.

Katholischer Gottesdienst.

1. Adventssonntag, den 1. Dezember 1929.

7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hochamt, nachmittags 2 Uhr Andacht, 4 Uhr marianische Kongregation.

Montag 7 Uhr 2. Seelenamt für Franz Weibacher, 7.30 Uhr Korateamt für die lebenden und verstorbenen Angehörige der Familie Weirer.

Dienstag 7 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus, 7.30 Uhr Korateamt für Gertrud Wagner.

Mittwoch 7.15 Uhr hl. Messe für Anna Maria Fingir im Krankenhaus, 7.30 Uhr Korateamt für Eheleute Philipp Schleidt 3.

Donnerstag 7 Uhr 3. Seelenamt für Elisabeth Treber, 7.30 Uhr Korateamt für Barbara Lange, geb. Schuhmacher, 4 Uhr Beichte wegen des Herz Jesu-Festtages.

Freitag 7 Uhr hl. Messe für Eheleute Kornelius Dienst im Schwesternhaus, 7.30 Uhr Korateamt für Eheleute Wilhelm Hartmann und Entel, 2 Uhr Schlussandacht im Schwesternhaus.

Samstag 7 Uhr Amt für Anna Veronika Ruppert, geb. Weibacher, 7.30 Uhr Korateamt für Eheleute Adan Dienst und Kinder.

Am nächsten Sonntag findet im Gesellenhaus ein Wohltätigkeitsabend des Elisabethenvereins statt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 1. Dezember 1929. (1. Advent.)

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Dienstag, 3. Dezember abends 8 Uhr Frauenabend in der Riedschule.

Mittwoch, den 4. Dez. abends 8 Uhr Übungsstunde des Kirchchors.

Katholischer Jugendring, Flörsheim

Morgen 14.30 Uhr Verbandsspiel der D. J. K. gegen D. J. K. Bingen. Sportplatz Riedschule. — In der Woche Theaterproben der einzelnen Vereine. — Donnerstag 20.00 Uhr Nikolausabend im Junglingsverein. — Wir beteiligen uns an dem Wohltätigkeitsabend des Elisabethenvereins am 8. Dezember im Gesellenhaus. — Die hl. Weihnachtsgemeinschaft empfangen wir am 15. Dezember in der Frühmesse.

Weihnachten 1929!

Trauringe, massiv Gold, in allen Größen vorrätig, das Paar Mk. 8.—, 12.—, 18.—, 20.—, 28.—, 36.—, 40.—, 52.— Brautpaare ausschneiden!



Erau-Ringe
In 14kar., 18kar., 19kar. Gold.
In schönen, modernen Formen.
Jugendlos, mit diesem mir.
aus gesch. Glückseligen.

Bedeutung:
„Liebe und Glück im Haus“
empfohlen

Th. Reliner Nachf. Gegründet 1846, Max
Schädlisch, Uhrmacher
Mainz, Grosse Bleiche 38.
Nähe Neubrunnenplatz. Uhren - Goldwaren - Juwelen.

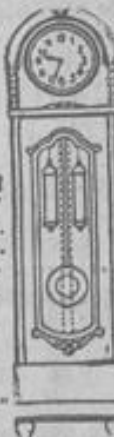
Der Kauf
einer Hausuhr
vollendet Ihr
Helm!

Führe in allen
Preislagen ca.

40

Hausuhren
von einfacher
bis vornehmer
Ausführung.

Bitte um un-
verbindliche
Besichtigung.



Sp. = B. 09

Flörsheim - Sp. = B. Eibingen

treffen sich morgen Sonntag, den 1. Dez. im fälligen Verbandsspiel auf dem Allee-Sportplatz. Spielbeginn: 8.30 Uhr nachmittags 2.30 Uhr

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist eine wirklich schöne gutgehende

HAUSUHR

mit wohlklingendem Schlag, ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Wanduhren, Küchenuhren, Bürouhren in allen Preislagen. **Qualitäts Wecker** von Mark 3.50 an, sowie alle Arten Schmucksachen in Gold und Silber.

Trauringe 8, 14 und 18 Karat

Alle Optische Artikel: Brillen, Barometer, Thermometer, Feldstecher u. a. m.

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Sorgfältigste Bedienung! Billigste Preise!

Karl Flesch, Uhrmacher u. Optiker

Flörsheim a. M., Grabenstraße 32, Telefon 94



Ab Montag

den 2. Dez. bleibt unser Haus bis
Weihnachten
mittags durchgehend geöffnet.

Blumenthal

Wiesbaden

Radio

Für die langen Winterabende gibt es nichts Unterhaltenderes u. Leichtereres als ein schönes „Rundfunkgerät“. Wir empfehlen Ihnen sämtl. führende Fabrikate, wie „Telefunken“, „Seibt“, „AEG“, „Nora“, in Batterie- und Netz-Empfang, Lautsprecher und Zubehör.

Hessen-Nassauische Installationsgesellschaft

HARTMANN & MOHR

Flörsheim a. M., Wickererstraße, Telefon 144

NB. Laden von Akkumulatoren aller Art

Wochenplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden vom 1. Dez. bis 8. Dez. 1929

	Grünes Haus	Anfang
Sonntag 1.	Die Affenstube	19.00 Uhr
Montag 2.	Die Affenstube	19.30 Uhr
Dienstag 3.	Die Affenstube	19.30 Uhr
Mittwoch 4.	Die Affenstube	19.30 Uhr
Donnerstag 5.	Die Affenstube	19.30 Uhr
Freitag 6.	Die Affenstube	19.30 Uhr
Sonntag 7.	Die Affenstube	19.30 Uhr
Sonntag 8.	Die Affenstube	19.30 Uhr

	Stadttheater Mainz.	Anfang
Sonntag 1.	Tänze nach Volksmusikanten	19.30 Uhr
Sonntag 1.	Habima. Golem	19.30 Uhr
Sonntag 1.	Habima. Dymal	19.30 Uhr
Montag 2.	Wilhelm Tell	19.30 Uhr
Dienstag 3.	Der Troubadour	19.30 Uhr
Mittwoch 4.	Der Barbier von Sevilla	19.30 Uhr
Donnerstag 5.	Völferbund vis à vis	19.30 Uhr
Freitag 6.	Trojaner	19.30 Uhr

Es gibt Sichtkarteien Aber nur EIN KARDEX-SYSTEM!

„KARDEX“ ist ein Begriff geworden. Das ist verständlich. Über 10000 Firmen in Deutschland verwenden „Kardex“. Häufig wird das Wort „Kardex“ gebraucht, während man Sichtkarteien im allgemeinen meint. Wir sind zwar stolz darauf, daß das Wort „Kardex“ in Deutschland solche Verbreitung gefunden hat. Jedoch: Es gibt viele Sichtkarteien — aber es gibt nur ein Kardex-System. Das System, das mehr als 10000 deutschen Firmen zu größeren und besseren Geschäften verhalf. Zu zielgerichteter Leitung, zu schärferer Kontrolle im Verkauf, Einkauf, in der Buchhaltung und Statistik. Kardex wurde ein Begriff ebenso sehr durch seinen Kundendienst, seine langjährigen Erfahrungen, die allen seinen Kunden zur Verfügung stehen, als auch durch die technische Vollkommenheit der Kardex-Erzeugnisse. Wir haben im Laufe der Jahre mancherlei Verbesserungen für unsere Apparate gebracht, aber niemals grundlegende Änderungen. Kardex ist über das Experimentierstadium längst hinaus. Das ist sehr wichtig. Sie müssen die Garantie haben, daß Sie die Anlage, die Sie heute kaufen, auch noch nach vielen Jahren verwenden können. Kardex wird hergestellt in mehr als 100 verschiedenen Ausführungen, darunter Spezialtypen für jeden Ein-Format. Wenn mehr als 10000 Firmen aller Branchen und Hunderte von Behörden unsere zufriedenen Kunden sind, so muß das seinen Grund haben. Wollen Sie ihn wissen? Dann schreiben Sie uns. Unsere Druckschriften stehen Ihnen gratis und unverbindlich zur Verfügung.

KARDEX

BERLIN - FRIEDENAU, Bennigsenstraße 39
Ständige Ausstellung: Berlin W 2, Friedrichstraße 65
Bestrickbüros in allen deutschen Städten

1. Flörsheimer Wasserport-Verein

Heute Samstag abends 8.30 Uhr im Gasthaus „Hirsch“ Versammlung. Erscheinen dringend erforderlich. Der Vorstand.

Süße Orangen 3 Pfd. **90**

Süße Mandarinen 3 Pfd. **95**

Äpfel, Feigen, Datteln, Haselnüsse und Wallnüsse, sowie alle Artikel zur Weihnachts-Bäckerei. — **Bananen und Kastanien** —

Burkhard Flesch **Anton Flesch**
Hauptstraße 31 Eisenbahnstraße 41
Telefon 94 Telefon 61



Weihnachts:

Angebote beherrschen jetzt unser Haus!
Wir bringen gewaltige Sortimente, welche
für jeden Geschmack und in jeglicher Preis-
lage das Richtige bieten. Wirkliche Weihnachts-



Freude durch

ungewöhnliche Angebote bereiten
Ihnen unsere sämtlichen Abteilungen
Schönheit, Qualität und Preiswürdigkeit
welche fern zum Besten unserer Kunden.



Lindemann

erwartet Sie jetzt zum grossen Weih-
nachtsverkauf und wird Ihnen bewei-
sen, daß man auch bei geringem Geld-
aufwand Gutes u. Schönes schenken kann.

Wiesbaden

Ganz besonders preiswerte

Damen- und Kinder-Konfektion

Tanz-Kleider

Moiré, entzückende Form,
in modernen Abendfarben

11⁷⁵

Backfisch-Kleid

Woll-Crêpe de chine, in
Glockenform, mit reichl.
Biesen-Garnitur

15.-

Veloutine-Kleid

moderne Glockenform, mit
netter Knopf-Garnitur

18⁵⁰

Tweed-Kleid

in vornehm. Farbstellungen,
mit imit. Ledergürtel und
Westen-Garnitur

19⁷⁵

Frauen-Kleider

reinwoll. Ripé in modernen
Farben, mit Glockenrock u.
Crêpe de chine-Kragen, auch
in großen Weiten

26⁵⁰

Veloutine-Kleid

aparte Machart, in wunder-
vollen Farben, mit reicher
Plissee-Garnitur

38⁵⁰

Niedliche Hängerkleidchen

aus gutem uni- und gemus-
tertem Waschsammel, mit
langen Ärmeln

5.- 3⁹⁰

Mädchenkleider

aus reinwollenem Stoff, ent-
zückende Macharten und
mod. Farben 12.50, 10.-

7⁵⁰

Mädchenmäntel

aus warmen Flauchstoffen,
Taschen u. Kragen m. reich-
lich Plüsch besetzt Gr. 45

7⁵⁰

Steigerung 75 %

Knaben-Einknopfanzüge

aus gutem Waschsammel,
in schönen hellen Farben
von Gr. 40-55, Gr. 40 - 5.75

4⁹⁰

Steigerung 60 %

Kieler-Mäntel

aus gutem Melton, ganz
gefüttert mit Armstickerei
Gr. 0 9.75

6⁹⁵

Original Kieler-Anzüge

aus gutem Melton mit Arm-
stickerei u. dopp. Kragen-
Garnitur Gr. 0

10²⁵

Steigerung 50 %

Lindemann- Leistungen für

Damen- Mäntel

Mantel

englische Stoffart, ganz
gefüttert, mit Plüsch-
kragen, gute Verarbeitung

Mk. 16⁵⁰

Mantel

Ottomane, marine, ganz
auf Futter und reicher
Plüschgarnitur

Mk. 19⁷⁵

Mantel

englische Stoffart, mit
Abseite, Sattelfutter und
echtem Pelzkragen

Mk. 26⁵⁰

Mantel

englische Stoffart, gute
Verarbeitung, auf Futter,
mit Pelzkragen und Man-
schetten

Mk. 39⁰⁰

Mantel

aus modernem, einfarb.
Stoff, ganz gefüttert, mit
Biberette-Kragen und
Manschetten

Mk. 46⁵⁰

Mantel

geschnittener Velour, in
modernen Farben wie
nachtblau, mode und
braun, ganz auf Futter
gearbeitet, mit großem
Pelzkragen und Man-
schetten

Mk. 58⁰⁰



**Sinein
in den
Konsum-
verein!**

3,3 Millionen RM.

Einkaufserlparnille

durch 30 jährige genossenschaftliche
Rückvergütung von 1899—1929.

AUSZAHLUNG
der diesjährigen

213 971 Rm. Rückvergütung

am

Dienstag, den 3. Dezember

Mittwoch, den 4. Dezember

Donnerstag, den 5. Dezember

gegen Abgabe der gelben Umsatzquittung

in allen Verteilungsstellen

Eine genossenschaftliche Zuwendung an besonders bedürftige Mitglieder im einmaligen Betrag von **Rm. 4.—** erhalten Erwerbslosen, Krisen- und Wohlfahrtsunterstützte und Sozialrentner gegen Vorlage ihrer amtlichen Unterstützungsausweise und Abgabe der Abrechnungszettel über die erhaltene Rückvergütung 1928/29 bei einem Mindestumsatz von Rm. 300.— nur in der Woche

**vom 9. bis 14. Dezember 1929
in allen Verteilungsstellen**

Mitglieder fördert nur Eure Genossenschaft
mit Eurem genossenschaftlichen Wareneinkauf

**Mainzer Spar-, Konsum- und
Produktions-Genossenschaft**

E. G. m. b. H.



Vertreter:

Hermann Marker,
Flörsheim, Bahnhofstraße 18.

Eisenhandlung
Gutjahr
Flörsheim, Untermainstr. 18.

Haus- und Küchengeräte, Misch-
Walchmaschine, Leiter- u. Kasten-
wagen, Kesselöfen, Kupferkessel,
Einkochapparate, Einmachgläser,
Kleinfenwaren, / Befuchter,
bitte unter großes Lager
Roederherden und Gasherde

Mannheimer
Flörsheim, Grabenstraße 18.

Beste Bezugsquelle
für
**Manufaktur-, Kurz-,
Woll- u. Woll-Waren**

**Gut eingeweicht
ist halb gewaschen!**

Henko

Henkel's Wasch-Bleichsoda
erleichtert Ihnen die Arbeit.

Nur RM 4.— kosten **19** der zur Zeit
besten Operetten-, Tanz- und
Lieder-Schlager für Klavier
mit vollständigen Texten!
Ungekürzte Original-Ausgaben!

Vereint im neu erschienenen
führenden Schlager-Album

**Band
13 Zum 5 Uhr-Tee**

INHALTS-VERZEICHNIS:

1. Blutfrote Rosen, Lied und Slow-Fox H. Hünemeyer
2. In einer kleinen Konditorei, Lied und Tango F. Raymond
3. Wenn ich die blonde Inge Lied und Foxtrot Fr. Schwarz
4. Schöner Gigolo, Lied und Tango Leonello Casucci
5. Du bist mein Stern, Lied und Tango M. Eisemann
6. Mascha, Foxtrot G. Bogomazow
7. Butterfly, Lied und Boston R. Kalscher
8. Einmal im Leben, Lied und Walz W. Jurmann
9. Rot, wie die Rosen so rot, Lied und Slow-Fox F. Raymond
10. Ich hol' dir vom Himmel das Blau, Lied und Slow-Fox F. Lehle
11. Mutterlied: Deine Mutter bleibt immer bei dir, Lied u. Boston W. Jurmann
12. Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling, Lied und Slow-Fox
aus „Prosit Gipsy“ R. Gilbert
13. Sie seh'n heut' wieder reizend aus, gnädige Frau, Lied
und Tango W. Engel-Berger
14. Lost in the World (Ich möchte so gern), Foxtrot Dave Sonn
15. Ich habe heute nacht von dir so süß geträumt, Foxtrot F. Raymond
16. My Inspiration is you (Einmal im Frühling verliebt sich ein
jeder) Foxtrot H. Nicholls
17. Fast jeden Abend stehe ich vor deiner Wohnung, Slow-
Fox aus der Schwank-Operette „Das süße Geheimnis“ K. Zorlig
18. In der Lüneburger Heide, Marschlied H. Krome
19. Nur Sympathie, Slow-Walz M. Plau

Vornehme Ausstattung + Künstlerischer Mehrfarbentitel

**Beachten Sie: Beim Einzelkauf
würden alle 19 Stücke ca. M 35.— kosten**

Bestes Festgeschenk!

Zu beziehen durch Jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder
durch den VERLAG ANTON J. BENJAMIN, LEIPZIG C 1, TRUBCHENWEG 20